



Brief von Johann Siegmund Pilgram an Ernst Salomon Cyprian (1725), FB Gotha, Chart A. 429, 394f.

EINLADUNG ZUM VORTRAG

UNGARN IN HALLE UND GOTHA

PROTESTANTISCHE GEMEINSCHAFTSBILDUNGEN UND AGONALE KORRESPONDENZKULTUR IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 18. JH.

Wer sich für Gruppenbildungen innerhalb des deutschsprachigen Protestantismus des 18. Jahrhunderts interessiert, wird auf den Gegensatz zwischen Halleschem Pietismus und lutherischer Orthodoxie stoßen. Für diese ortsübergreifende Gruppenkonstitution und -abgrenzung spielten Briefe eine herausragende Rolle. Beispielfähig können diese Gruppenbildungsprozesse an zwei umfangreichen Korrespondenzen untersucht werden: Ernst Salomon Cyprian (1673–1745), Kirchenrat in Gotha, gilt als zentraler Vertreter der sogenannten lutherischen Spätorthodoxie. Bekannter dürfte August Hermann Francke (1663–1727) als führender Vertreter des Halleschen Pietismus sein. Beide standen auch in Austausch mit Theologen in Ungarn. Wie also stellt sich der Gegensatz zwischen Pietismus und lutherischer Orthodoxie in deren ungarischen Korrespondenzen dar?

Auf den ersten Blick zeigt sich Erwartbares: das pietistische Pressburg, eng mit Halle verbunden und von dort unterstützt; das Vorgehen der orthodoxen Theologen gegen die Pietisten – der Gegensatz zwischen Orthodoxie und Pietismus scheint sich in diesen ungarischen Briefen zu spiegeln. Doch lohnt ein zweiter Blick auf diese Korrespondenzen, der nicht nur hilft, die Verhältnisse in Ungarn zu differenzieren, sondern auch die Praktiken des Korrespondierens und gelehrt-theologischen Streitens zu erhellen. Erst durch diese Praktiken, so die These, wurde der historiografisch wirkmächtige Gegensatz von Pietismus und lutherischer Orthodoxie geschaffen, der weitgehend von den Verhältnissen etwa in Ungarn abstrahieren konnte.

Dr. Sebastian Kühn ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin im Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit und arbeitet im DFG-Projekt „Plurale Protestantismen“. Seine Forschungsinteressen umfassen die Sozialgeschichte und historische Anthropologie, insbesondere in Bezug auf gelehrte Praktiken, Kulturtechniken des Dienens und soziale Beziehungen.